



MANN DES TAGES
Lothar Matthäus: «Das FL-Nationalteam erzielt durchwegs achtbare Resultate.»



FRAU DES TAGES
Die LSV-Athletin Jessica Walter siegt im Kaunertal.

21



WECHSEL DES TAGES
Das Formel-1-Team Jaguar wechselt seine Fahrer aus.

23



TEAM DES TAGES
Der EC Feldkirch hat sich die Leaderposition zurückerobert.

23

VOLKS BLATT | NEWS

Weiterer Sieg

BLED – Bei der Schacholympiade in Bled (Slowenien) gelang Liechtenstein in der 6. Runde der zweite Sieg. Das FL-Team bezwang Honduras durch einen Sieg von Kurt Studer und drei Remis von Marcel Mannhart, Andras Guller und Kurt Mündle mit 2,5:1,5. In der 7. Runde setzte es gegen Angola hingegen eine 1:3-Niederlage. Lediglich Guller, der mit 3,5 Punkten die interne Liechtensteiner Rangliste anführt, konnte seine Partie für sich entscheiden. Bei Halbzeit des Olympia-Turniers führen bei den Herren Russland (21,5 Punkte) vor Rumänien (19) und bei den Damen Georgien (16,5) vor China (16). Liechtenstein brachte es bisher auf 11 Punkte.

FIFA will Reform

ZÜRICH – Der Fussball-Weltverband FIFA will künftig Spielern mit doppelter Staatsbürgerschaft auch nach Länderspielen für ein Land den Einsatz in ihrer zweiten Heimat ermöglichen. Wie die FIFA mitteilte, wolle sie den Artikel 18, Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen ihrer Statuten überprüfen, nach dem «ein Spieler an ein bestimmtes Land gebunden ist, wenn er für den Verband des betreffenden Landes sein erstes Länderspiel im Rahmen eines offiziellen Wettbewerbs irgendeiner Kategorie bestritten hat».

Verkauf perfekt

ZUG – Der Verkauf der Sportrechte der insolventen KirchMedia an die Manager-Gruppe um Günter Netzer ist unter Dach und Fach. Die KirchSport AG in Zug bestätigte, dass der am 10. Oktober ausgehandelte Vertrag unterzeichnet ist. Ein Kaufpreis wurde nicht genannt.

Roger Federer out

PARIS – Roger Federer ist beim Masters-Series in Paris in den Viertelfinals ausgeschieden. Der Schweizer unterlag dem topgesetzten Lleyton Hewitt mit 4:6 und 4:6.

WM-Titel nicht zu toppen

Lothar Matthäus über seine Fussballkarriere, Zukunftspläne und vieles mehr

Rekordnationalspieler, Weltfussballer, Weltmeister und vieles mehr. Die Rede ist vom Stargast des Galaabends des FC Triesenberg, Lothar Matthäus.

• Robert Brüstle

Was hat für Sie den Ausschlag gegeben, am Galaabend des FC Triesenberg (16. November) teilzunehmen?

Lothar Matthäus: Das Ganze ist aus privaten Kontakten heraus entstanden und ich habe momentan auch terminlich die Möglichkeit, solche Veranstaltungen zu besuchen. Ausserdem finde ich es gut, dass sich Leute engagieren, um so eine Veranstaltung durchzuführen.

Ihr erstes Traineramt bei Rapid Wien wurde vorzeitig beendet. Wie sieht Ihre Bilanz aus?

Das Positive überwiegt ganz klar. Auf der Negativseite steht eigentlich nur eine Erfahrung, über die ich mich nicht äussern möchte.

Wie sieht Ihre Zukunft in Sachen Fussball aus?

Wenn das richtige Angebot, sprich der richtige Verein mit den nötigen Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit auf mich zukommt, werde ich ganz sicher wieder auf der Trainerbank Platz nehmen.

Sie waren jahrelang die Leitfigur bei Bayern München. Nun ist Bayern in der Champions League sang- und klanglos ausgeschieden. Wird es beim Vorzeigclub Konsequenzen geben?

Da kann ich nicht viel dazu sagen. Für allfällige Konsequenzen sind die Verantwortlichen des FC Bayern zuständig und nicht ich.

Können Sie sich vorstellen, in irgendeiner Tätigkeit beim FC Bayern München einzusteigen?

Das kann ich mir in naher Zukunft nicht vorstellen – auf keinen Fall.

Der Name Lothar Matthäus ist mit der deutschen Nationalmannschaft sehr eng verbunden. Wie beurteilen Sie die derzeitige Situation des DFB-Teams?

Ich lasse mich von Einzelergebnissen nicht blenden und man hat bei den letzten Spielen gegen Bosnien-Herzegowina und die Färöer Inseln gesehen, dass der deutsche Fussball gegenüber anderen Nationen keine Übermacht ist. Man muss sich immer wieder neu motivieren und das ist nach so einem grossen Erfolg wie mit dem zweiten Platz bei der WM nicht einfach. Ich bin aber überzeugt, wenn die grossen Nationen kommen, wird die deutsche Mannschaft wieder mit Topleistungen und den richtigen Ergebnissen aufwarten.

Was kann Deutschland bei der WM 2006 im eigenen Land erreichen?

Eigentlich wäre es eine einfache Rechnung. Nach dem Vizetitel müsste im eigenen Land der WM-Titel machbar sein. Doch das ist noch ein weiter Weg und es wird noch viel passieren. Lassen wir uns überraschen.

Wie sieht es in Sachen deutscher Nationaltrainer aus?

Unter den jetzigen Voraussetzungen ganz sicher nicht. Erstens ist dieser Posten mit Rudi Völler derzeit bestens besetzt und zweitens brauche ich einen gewissen Abstand zu meiner Vergangenheit.

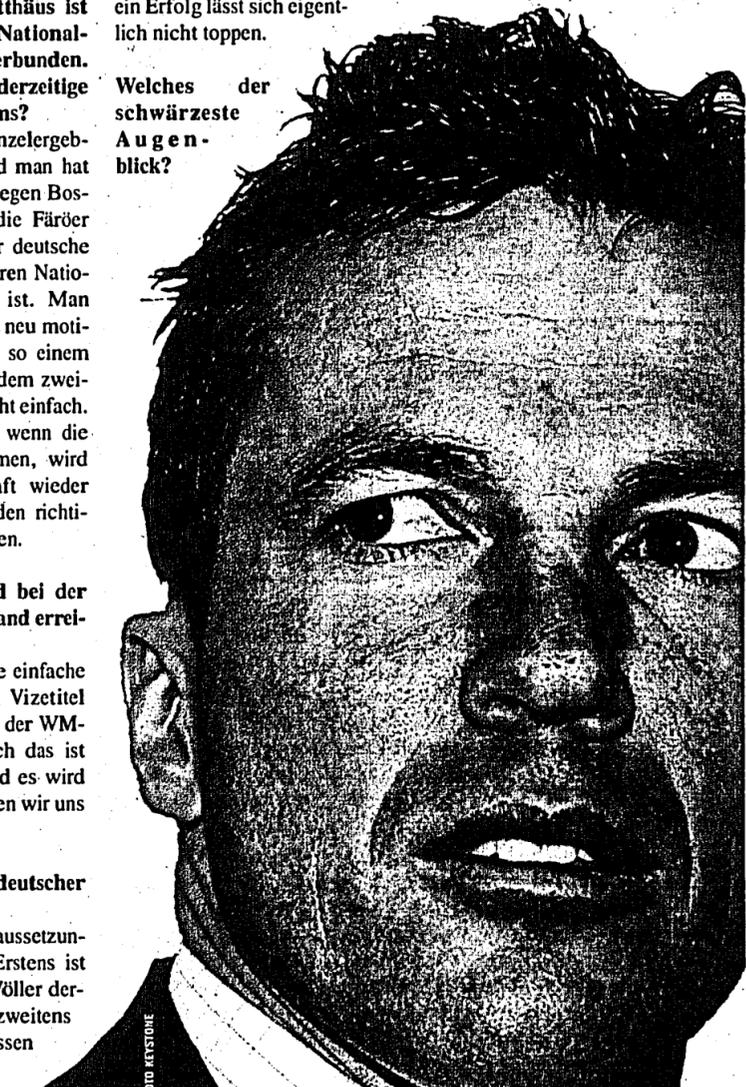
das Gleiche gilt übrigens auch für den FC Bayern.

Was war Ihr schönstes Erlebnis in Ihrer Fussball-Karriere?

Der WM-Titel mit Deutschland bei der WM 1990 in Italien. Solch ein Erfolg lässt sich eigentlich nicht toppen.

Welches der schwärzeste Augenblick?

Die 1:2-Niederlage beim Champions-League-Finale 1999 gegen Manchester United. Wir konnten einen sicher geglaubten Sieg nicht nach Hause bringen.



VOLKS BLATT | REKORD

EIGENTOR-SERIE



MADAGASKAR – Mit dem Weltrekord-Ergebnis von 149:0 ist das Spitzenspiel der Fussball-Meisterschaft in Madagaskar zwischen AS Adema und Stade Olympique l'Emyrne (SOE) zu Ende gegangen. Beachtlich dabei ist vor allem die Tatsache, dass sich die Verlierer sämtliche Treffer per Eigentor selbst gemacht haben. Nach einem Disput zwischen SOE-Trainer Ratsarazaka und dem Referee starteten die Gäste aus Protest ihre spektakuläre Eigentorserie, die im Schnitt alle 36 Sekunden einen Treffer hervorbrachte.

3,3 Millionen für Kunstrasenfeld

Der Gemeinderat Vaduz bewilligt Projekt für einen Allwetterplatz

VADUZ – Der Gemeinderat von Vaduz bewilligt ein 3,3 Millionen-Projekt für die Realisierung eines Allwetterplatzes. Voraussetzung: Das Land Liechtenstein muss 50 Prozent der Kosten subventionieren.

• Robert Nutt

Über 2714 Stunden im Jahr werden im Vaduzer Rheinpark-Stadion und auf dem Trainingsplatz die Rasen benutzt. Das ergibt pro Platz 42 Stunden pro Woche – das sind mehr als die Hälfte zu viel. Denn die Rasensamen-Lieferanten empfehlen eine Beanspruchung von höchstens 20 Stunden pro Woche. Nun soll wie schon in Ruggell



Mit dem geplanten Kunstrasenfeld soll das Grün des Rheinpark-Stadions entlastet werden.

(Widau) ein Kunstrasenfeld angelegt werden. Kostenpunkt: 3,3 Millionen Franken. Das ist knapp die Hälfte der Kosten, die vor vier Jahren für das gesamte Rheinpark-Stadion aufgewendet werden mussten. Das Projekt wurde im Gemeinderat mit elf Ja-Stimmen zu zwei Nein-Stimmen gutgeheissen.

Der Kunstrasen erlaubt dann für die insgesamt 12 Vaduzer Mannschaften eine höhere Dichte an Trainingseinheiten und Spielen. Für Spiele an Schlechtwettertagen besteht eine Ausweichmöglichkeit, diese auf dem Kunstrasenfeld durchzuführen. Ausgenommen davon sind noch Partien der Nationalliga B.